

Die Partner in VIBHear

[Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, Medizinische Physik](http://www.uni-oldenburg.de)
www.uni-oldenburg.de

[HörTech gGmbH](http://www.hoertech.de)
www.hoertech.de

[Hörzentrum Oldenburg GmbH](http://www.hoerzentrum-oldenburg.de)
www.hoerzentrum-oldenburg.de

[Jade Hochschule](http://www.jade-hs.de)
www.jade-hs.de

[Medizinische Hochschule Hannover](http://www.mh-hannover.de)
www.mh-hannover.de

Kontakt
Hörzentrum GmbH
Marie-Curie-Str. 2
D-26129 Oldenburg

Tel: +49-441-2172-100
Email: info@hoerzentrum-oldenburg.de

Hintergrund

Der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) ist ein wichtiger Strukturfonds der EU, der in Deutschland vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie koordiniert wird. Gefördert werden vor allem Projekte zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie Investitionen in Energieeffizienz, Forschung und technologische Entwicklung sowie Umweltschutz.

Die an VIBHear beteiligten niedersächsischen Kliniken und Institutionen sind bereits im „Auditory Valley“ mit dem dazugehörigen Exzellenzcluster Hearing4all zusammengeschlossen und weltweit führend in der Versorgung mit Hörsystemen aller Art bzw. in der entsprechenden Forschung. Daher kommen wesentliche Impulse zur Entwicklung neuer Techniken, Erprobungsmethoden und neuer Therapieformen aus der laufenden Forschung und klinischen Anwendung. Daraus ergeben sich wiederum wesentliche Impulse für die Wissenschaftsstandorte Hannover und Oldenburg und damit für das Land Niedersachsen.

Film der Niedersächsische Staatskanzlei zu VIBHear



Fördermaßnahme
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



VIBHear Innovationsverbund für integrierte, binaurale Hörsystemtechnik





Im Februar fiel der Startschuß für das durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Landesmittel mit insgesamt 1,2 Millionen Euro geförderte Projekt VIBHear: Innovationsverbund für integrierte, binaurale Hörsystemtechnik.

VIBHear

In den nächsten drei Jahren widmet sich das durch die Universität Oldenburg koordinierte Verbundprojekt ganz dem Ziel, neu gewonnene Erkenntnisse gemeinsam möglichst schnell in technologische Lösungen umzusetzen - und so die Innovationen voranzutreiben, die den Menschen mit Hörstörungen insbesondere das Hören unter schwierigen akustischen Situationen wieder ermöglichen und so ihr gesellschaftliches Teilhabe sichern soll.

An dem Verbund beteiligt sind außer der Universität Oldenburg noch mehrere Partner aus dem Exzellenzcluster Hearing4all – die Medizinische Hochschule Hannover, das Kompetenzzentrum HörTech, das Hörzentrum Oldenburg und die Jade Hochschule. Damit ist es ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden niedersächsischen Hörforschungsstandorte. Das Verbundprojekt besteht aus fünf Teilprojekten, die jeweils geleitet von einem Verbundpartner geleitet werden. Vorderes Ziel: die technologischen Voraussetzungen zu schaffen, um die bislang getrennten Technologien von Hörgeräten und Cochlea-Implantaten zusammenzuführen, und zwar unabhängig vom Hersteller. Es sollen zudem die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden, um Neuerungen in schneller und standardisierter Weise - und doch realitätsnah - zu testen, sowohl mit Soft-



ware als auch mit Patienten. Zudem streben die Forscher objektive Standards an, nach denen Ärzte entscheiden können, welche Hörsystemtechnik sie einem Patienten verordnen.

„Das Projekt VIBHear soll dazu dienen, die Region zwischen Oldenburg und Hannover zur weltweit ersten Adresse zu machen, wo Hersteller von Hörgeräten oder Cochlea-Implantaten ihre Technologien beziehen können“, so Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, Sprecher des Exzellenzclusters Hearing4all und Leiter des Verbundprojektes VIBHear. Er wünscht sich von dem Projekt, „dass diese Entwicklungen aus unserer Region weltweit sichtbar werden und auch zu neuen Lösungen kommen, die letztendlich in Produkte münden, die zum Wohle der Patienten führen.“

Teilprojekte

In fünf komplementär angelegten Teilprojekten werden diese Ziele verfolgt.

In Teilprojekt 1 (Binaurale Technologie) wird die binaurale Systemtechnologie, die für konventionelle Hörgeräte relativ weit entwickelt ist (u.a. sichtbar durch den deutschen Zukunftspreis 2012) auch für den Bereich der binauralen Implantate anwendbar gemacht und so die Technologie der Implantate revolutioniert.

In Teilprojekt 2 (Forschungsplattform) werden die technologischen Voraussetzungen für die Umsetzung auf Prototypen geschaffen.



In Teilprojekt 3 (Probandendatenbank) werden, komplementär zur Schaffung der technologischen Voraussetzungen, die strukturellen Voraussetzung für multizentrische Studien mit streng vergleichbaren Labor- und Feldtests geschaffen, sowie eine standortübergreifende Probandendatenbank aufgebaut.

In Teilprojekt 4 (Indikationsstellung / Klinische Evaluation) wird die Indikationsstellung und die klinische Evaluation zwischen verschiedenen Formen der Hörhilfen vorangetrieben.

In Teilprojekt 5 (Evaluation) widmen sich die Wissenschaftler/innen der praxisnahen Evaluation und Standardisierung.

Unterstützen Sie VIBHear!

Möchten Sie die Forschungen von VIBHear unterstützen? Für die Arbeit der Wissenschaftler sind Befragungen und Messungen mit vielen verschiedenen Personen unverzichtbar. Um diese wertvollen Daten zu gewinnen, sucht das Projekt VIBHear Personen mit Hörschädigung oder gesundem Gehör, die durch ihre Teilnahme die wissenschaftlichen Studien unterstützen möchten. Wir würden uns über Ihre Mithilfe sehr freuen!

Kontakt:

Hörzentrum Oldenburg GmbH

Telefon: (0441) 2172-100, info@hoerzentrum-oldenburg.de

Sind Sie CI-Patient am Evangelischen Krankenhaus? Dann wenden Sie sich bitte an Ihre/n Audiologen/in dort!